

können Sie die vorläufigen amtlichen Endergebnisse aller 299 Wahlkreise abfragen. Die von der Wahlbehörde übermittelten Daten werden laufend aktualisiert. Ein besonderer Service in Zusammenarbeit mit „Netzeitung.de“.

<http://www.aerztezeitung.de>

Geben Sie Ihren Wahlkreis ein: Suche

(Wahlkreis-Nr./ Ort)

BUNDESTAGSWAHL 2002

HINTERGRUND

Belgien legalisiert Sterbehilfe

An diesem Wochenende ist in Belgien das weltweit liberalste Sterbehilfegesetz in Kraft getreten.

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Schüsselrolle für Pädiater



Politiker sollten die Pädiater im Kampf für Kindergesundheit unterstützen, fordert Dr. Wieland Kiess von der Uniklinik Leipzig.

6

Bescheide unter Vorbehalt

Eine Gerichtsentscheidung zwingt die KVWL zu Vorsichtsmaßnahmen.

7

MEDIZIN

Vorsicht vor Blutzucker-Peaks!

Hohe postprandiale Blutzucker-Spiegel erhöhen das Risiko für Diabetes-Folgeschäden stärker als bisher gedacht.

10

M. Basedow verlangt Geduld

Erst sechs, besser zwölf Monate sollte abgewartet werden, um den Erfolg der Thyreostatika-Therapie zu beurteilen.

11

WIRTSCHAFT

Versorgung in Gefahr

In Bayern müssen Urologen zufolge Patienten vielleicht bald in die Klinik, um Nierensteine zertrümmern zu lassen.

12

PANORAMA

„Diese Bilder verfolgen mich“

Das Engagement eines deutschen Kinderchirurgen in Ruanda ist heute Thema einer Reportage auf ARTE.

16

ÄRZTEZEITUNG

Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

Verlag:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

Inte-

E-m-

W

Pa

ZB
2609 IX
ZB MED

HELSINKI (mut). Entwarnung für Piloten und Vielflieger: Sie sind zwar starker Höhenstrahlung ausgesetzt, bei ihnen ist die Krebshäufigkeit aber nicht höher als bei der Bevölkerung allgemein. Allerdings: Mit der Zahl der Flugstunden steigt offenbar das Risiko für Hautkrebs.

In einer Höhe von 12 000 Meter ist die kosmische Strahlung etwa 150 mal höher als auf Meereshöhe. Ob diese Belastung bei Vielfliegern zu einer erhöhten Krebsrate führt, war bislang unklar. Forscher aus allen vier skandinavischen Ländern verglichen nun die Krebsinzidenz bei über 10 000 Piloten mit Daten aus den Krebsregistern dieser Länder. Pro Pilot standen im Schnitt Daten über 17 Jahre zur Verfügung. Bei sämtlichen analysierten Krebsarten, so das Ergebnis, war nur die Hautkrebsrate bei

den Piloten signifikant erhöht, und zwar um das 2,2fache: Statt wie erwartet 38, erkrankten 84 der Piloten an Hautkrebs. Die Hautkrebs-Inzidenz hing dabei von der Zahl der Flugstunden ab: Bei den elf Prozent der Piloten, die mehr als 20 Millisievert an Strahlung aufgenommen hatten – dazu sind immerhin etwa 4000 Flugstunden in 12 Kilometern Höhe nötig – war die Krebsrate um das Dreieinhalbfache erhöht. Bei Personen mit einer Gesamtdosis von weniger als 3 Millisievert, das war fast jeder zweite Pilot, war die Häufigkeit von Hautkrebs nicht mehr signifikant erhöht (BMJ 325, 2002, 567).

Das leicht erhöhte Hautkrebsrisiko wirkte sich jedoch nicht signifikant auf die Gesamtkrebsrate aus: Insgesamt erkrankten 466 Piloten an einer Form von Krebs, nach dem Krebsregister wären 456 zu erwarten gewesen.

Strahlung unter Grenzwerten

DÜSSELDORF (dpa). Die Strahlung von Mobilfunkstationen liegt in Deutschland deutlich unter den Grenzwerten der Verordnung über elektromagnetische Felder. Dies hat eine Studie ergeben, die Nordrhein-Westfalens Umweltministerin Bärbel Höhn (Grüne) vorgestellt hat. Die deutlich niedrigeren Schweizer Grenzwerte würden aber nicht erreicht, sagte Höhn.

Die Studie im Internet: www.munlv.nrw.de/sies/arbeitsbereiche/immission/mobil.htm

Stellt PKV bald Ärzte

Versicherungsvertragsgesetz soll ge

KÖLN (hf). Einen bedeutenden Punktsieg haben die privaten Krankenversicherer gelandet. Die Reformkommission für das Versicherungsvertragsgesetz, die vom Justizministerium einberufen wurde, schlägt die Einführung von Naturalleistungen durch Versicherer – also angestellte Ärzte, unternehmenseigene Krankenhäuser und Apotheken – und alternativ die Möglichkeit der direkten Abrechnung zwischen Leistungserbringern und Versicherern vor. Die

Patienten Computer

Tele

REGENS telemed mit Hilfe ermöglich Operation der Klin Nachbet Internet-ärzte di inklusive Internet-

Kommissio Versicherer schaftlern, bandsvertr der Ärztesc Das Hau mission: N ten Bezieh ralleistung Kostensteu ten Versich müsse in d handlung: werden.

EBM-Gespräche vorerst ab

KBV verteidigt harte Linie / Unterstützung vom Deutschen Hau

KOBLENZ (vdb). Zwischen KBV und Kassen herrscht vorerst Sprachlosigkeit: Alle Treffen im Zusammenhang mit dem neuen EBM sind abgesagt. Der Weg vor den erweiterten Bewertungsausschuß scheint unausweichlich.

Erst am 22. Oktober werden sich KBV und Kassen wieder zu einer Sitzung im Bewertungsausschuß treffen, sagte Dr. Andreas Köhler am Ende des 25. Deutschen Haus-

ärztetag in Koblenz. Die KBV werde dort den bis dahin fertiggestellten EBM-Entwurf präsentieren, so der KBV-Honorchef. Vermutlich werden auch die Kassen einen Entwurf vorstellen, der allerdings große Ähnlichkeiten mit früheren KBV-Entwürfen aufweisen könnte – mit Ausnahme der Bewertungen.

Köhler geht davon aus, daß es dort zu keiner Einigung kommen wird und daher der erweiterte Bewertungsausschuß angerufen wer-

den müss mit der K Praxisbud müssen d 30. Juni 2 Zwei Qua Zeit, um stens am ren. Mit / findet de mentlich schen H- stützung.